

US-Wahlen: Ökonomen zeigen sich besorgt

Thailändische Wirtschaftswissenschaftler sahen einen Tag nach den US-Wahlen den Regierungswechsel mit Skepsis. Hatte Präsident Bush, trotz Kritik an der Wahrung der geistigen Eigentumsrechte in Thailand und dessen Aufnahme auf die ›Priority Watch List‹ (PWL) noch für ein thailändisch-amerikanisches Freihandelsabkommen plädiert, könnte sich die Lage unter Obama ändern. Die neue Regierung setzt mehr auf Themen wie Umweltschutz und die Einhaltung der geistigen Eigentumsrechte mit seinen Handelspartnern, was den Export thailändischer Waren in die USA

verringern könnte. Ebenfalls würde Thailand weiterhin auf der PWL bleiben, so Pornsil Patchrintanakul, stellvertretender Generalsekretär der thailändischen Handelskammer. Die USA sind neben der Europäischen Union, Japan und den ASEAN-Staaten eines der Hauptexportländer für Thailand, mit einem Anteil von allein 15 Prozent am Gesamt-Lebensmittelexport und einem Volumen von rund 600 Milliarden Baht (circa 13,5 Milliarden Euro), würde ein Kurswechsel der USA schwere Folgen für den thailändischen Export haben.

vgl. BP 6.11.2008

Plan zur Tourismusförderung

Auf Grund der andauernden Ausschreitungen und der innenpolitisch angespannten Lage hat das thailändische Fremdenverkehrsamt (TAT) einen Plan zur Wiederherstellung des Vertrauens aufgestellt, um die Tourismusbranche zu festigen. Anfang Oktober 2008 fand der ›Mega Familiarization Trip‹ statt, bei dem sich internationale Reiseveranstalter selbst ein Bild über die Lage in Thailand machen konnten. Des Weiteren plant das TAT, auf 13 internationalen Touristikmessen aufzutreten und

Roadshows in insgesamt acht Ländern abzuhalten. Um sich ein Bild über das Sicherheitsempfinden der Touristen vor Ort zu machen, führte das Fremdenverkehrsamt Mitte September 2008 Befragungen an Haupttourismusattraktionen in Bangkok durch. Die Resonanz der Touristen war durchweg positiv, und niemand sah seine persönliche Sicherheit durch die politische Lage gefährdet oder seine Reise eingeschränkt.

vgl. www.touristikpresse.net 15.9.2008

Gesichtsverlust

Thailand könnte bald beides verlieren, das Gesicht und die Zuversicht der Anleger, so einige Experten. Erwartet wird dies, wenn das Land, als Gastgeber und Versammlungsleiter des ASEAN Gipfels, die internationalen Abkommen des ASEAN, zu den geplanten Zielen bis 2015 als einziges Mitglied nicht unterschreiben kann. Die Aufregung entstand durch die

Ankündigung der aufgeschobenen Sitzung des Parlaments, da sich dieses derzeit mit den nationalen wirtschaftlichen und politischen Problemen beschäftigt. Dies hat Vorrang, wie auch Artikel 190 der Verfassung besagt, auch wenn dadurch das Abkommen nicht unterzeichnet werden kann, so Parlamentsmitglieder.

vgl. BP, 25.11.2008

Thaksins Visum aufgehoben

Großbritannien hat die Visa für Ex-Premierminister Thaksin und seine Frau, die seit dem Militärputsch vom September 2006 im britischen Exil leben, annulliert. Dadurch wird eine Auslieferung Thaksins und seiner Frau an Thailand schwieriger, da die zukünftigen Aufenthaltsorte unbekannt sind. Thaksin stehen in seinem Heimatland zwei Jahre Gefängnis bevor, da er seiner Ehefrau zum Kauf von Regierungsland verholphen hatte. Seine Frau wurde zu drei Jahren Haft wegen Steuerhinterziehung verurteilt. Einer Auslieferung steht rechtlich nichts mehr im Wege. Das britische Büro für Grenzkontrollen in Bangkok hat währenddessen bereits Warnungen an alle Fluggesellschaften herausgegeben und aufgefordert, die Visa des Paares, das immer noch über normale thailändische, sowie Diplomaten-Reisepässe verfügt, zu annullieren und ihm den Transport nach Großbritannien zu verweigern. Der ehemalige thailändische Botschafter, Kasit Piromya, sieht in der Annullierung der Visa und der Ablehnung Thaksins Asylantrages eine Achtung des thailändischen Rechtsystems von Seiten Großbritanniens und hofft, dass andere Commonwealth Staaten Großbritanniens Beispiel folgen werden. Thaksin hatte dort Asyl beantragt, da er unter anderem seinen Prozess als unrechtmäßig empfunden hatte. Momentan halten sich der Ex-Premierminister und seine Frau in China auf. Sie sollen bereits die Ehrenbürgerschaft auf den Bahamas erhalten haben. Die thailändische Regierung ist indes immer noch unfähig, über die Aufhebung der Diplomaten-Reisepässe des Paares zu entscheiden.

vgl. BP 9.11.2008